

# PYRAMIDISIEREN MIT ETF-PRODUKTEN

Die alten Ägypter haben die Pyramide als symbolische Bauform für die Ruhestätten ihrer gottgleichen Pharaonen gewählt. Mit ihrer Spitze weist die Pyramide in den Himmel – dort hin würden auch Investoren ihre Finanzanlagen gerne anwachsen sehen! Das Pyramidisieren als Anlagestrategie verfolgt das Ziel, durch eine systematische Anpassung des investierten Volumens einerseits Gewinnpotenziale zu maximieren, andererseits Verlustrisiken zu reduzieren. Mit ETF-Produkten lässt sich nicht nur die klassische Pyramidisierung effizient umsetzen, sie bieten auch Raum für eine konzeptionelle Erweiterung, wie am konkreten Beispiel einer regelbasierten ETF-Anlagestrategie der Börsenampel.de erläutert wird.

GASTBEITRAG VON WERNER KRIEGER UND DR. WERNER KOCH (BÖRSENAMPEL.DE)

### Klassische Strategie des „Pyramidisierens“

Das grundlegende Konzept lässt sich an drei Begriffen festmachen: Dynamisch investieren, Risiken begrenzen, Gewinne sichern! Ist in einem insgesamt freundlichen Aktienmarktumfeld eine vielversprechende Aktie identifiziert, so wird zunächst ein Teil des zur Verfügung stehenden Anlagekapitals in diese Aktie investiert. Steigt der Kurs an und verfestigt sich der Aufwärtstrend („The trend is your friend“), so wird weiteres Kapital investiert, sobald der Kurs ein bestimmtes Kursni-

veau („Trigger“) übersteigt. Die Positionsgröße wird also dynamisch erhöht. Gleichzeitig wird eine Sicherheitsleine eingezogen, ein „Stop Loss“: Fällt der Kurs der Aktie unter diese Schranke, so wird die Position teilweise oder ganz aufgelöst, die bisher erzielten Gewinne werden vereinnahmt. Wird der Stop Loss nicht „gerissen“ und die Aktie steigt weiter, so kann die Position weiter ausgebaut werden. Dabei wird stets auch der Stop Loss nachgezogen – diese Reißleine sichert damit ein entsprechendes Niveau der Gewinnmitnahme ab und begrenzt somit mögliche Verluste bei Kursrückgang.

### Wichtige Kernpunkte:

1. Pyramidisieren: Gewinnmaximierung und Risikobegrenzung im Fokus
2. Umsetzung mit ETF-Produkten profitiert von den Vorteilen der ETFs
3. Erweiterung des Pyramidisierungskonzeptes unter Verwendung gehebelter ETF-Produkte
4. Erfolgreiches Pyramidisieren mit der Börsenampel-ETF-Strategie „Dt. Aktien – offensiv“

Triggerpunkte und Ausmaß des Volumenauf- und -abbaus werden vom Händler festgelegt, ebenso das Setzen des „Stop Loss“ und das Ausmaß des Reduzierens der Position.

Das Hauptrisiko einer Pyramidisierungs-Strategie ergibt sich vor allem bei stark fallenden Märkten vor dem Hintergrund ungünstiger Stop-Loss-Niveaus, da das höhere Volumen in Verbindung mit Kursverlusten die bislang kumulierten Gewinne zu nichtemachen kann.

Wie Abbildung 1 für eine fiktive Aktie illustriert, hat die Pyramidisierung bei steigendem Kursverlauf einen überproportionalen Einfluss auf die Wertsteigerung ggü. einem festen Investitionsvolumen – allerdings nur in den Anstiegsphasen. Bei fallendem Kurs ist der Verlust ebenfalls entsprechend höher!

## Pyramidisieren – ETFs statt Einzeltitel

Das Konzept des Pyramidisierens lässt sich ohne Weiteres auf eine individuelle Anlagestrategie mit ETF-Produkten übertragen: Statt, wie oben beschrieben, in einzelne Aktientitel anzulegen, investiert man in ETFs. Dabei profitiert man von den bekannten Vorteilen der ETFs, die wie geschaffen sind für eine dynamische Pyramidisierungsstrategie:

- Hohe Liquidität für einen raschen Positionsauf- und -abbau
- Hoher Diversifikationsgrad der ETFs als zusätzlicher Risikopuffer
- Geringe Management-Gebühren
- Meist geringe Geld-Brief-Spannen
- Breite Umsetzungsmöglichkeiten dank umfangreicher ETF-Palette

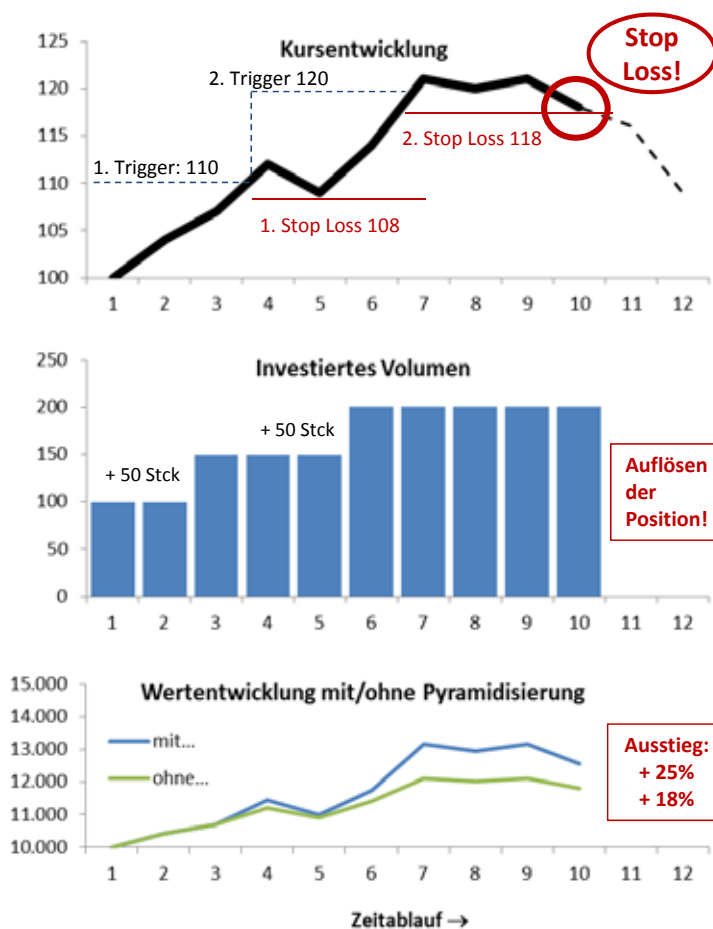
## Pyramidisieren mit gehebelten ETF-Produkten – gleiches Volumen, gehebeltes Produkt

Der Effekt des Pyramidisierens lässt sich bei gleichem Investitionsvolumen auch wie folgt erreichen:

**Abbildung 1** Pyramidisieren = Dynamisieren der Wertentwicklung

Nach Kauf einer Aktie zu 100 werden im Zeitablauf die vorgegebenen Trigger-Levels bei Kurswerten von 110 und 120 jeweils überschritten, es erfolgt eine Aufstockung um je 50 Aktien. Gegenüber der alten Position (= 100 Stücke) ist der zusätzliche Gewinn gut erkennbar. Bei Erreichen der Kursmarke 110 wird ein Stop Loss bei 108 eingeführt, bei 120 ein Stop Loss bei 118.

Während das erste Stop Loss-Level nicht „gerissen“ wird (der Markt entwickelt sich weiterhin positiv), steigt die Strategie bei dem zweiten Stop Loss mit 118 aus.



Volumen 10.000: Steigt der Markt um 10 %, so steigt die Position auf 11.000 EUR, also +1.000 EUR Gewinn.

Verdoppeln: Hätte man das Volumen vor dem Anstieg verdoppelt, so wären es bei 10 % Anstieg, gerechnet auf nunmehr 20.000 EUR, am Ende 22.000 EUR geworden, also ein Plus von 2.000 EUR.

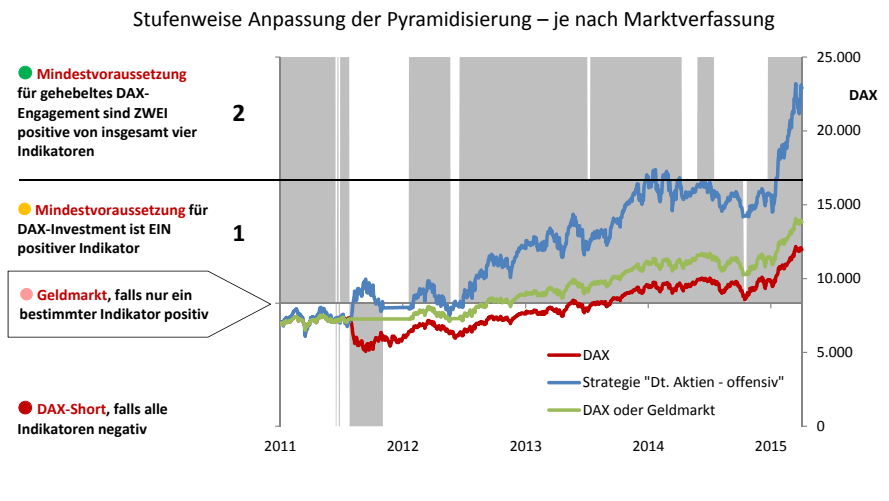
Hebeln: Gehebelt werden aus 10 % Anstieg nun 20 %

Anstieg und damit aus 10.000 EUR ein Endwert von 12.000 EUR, also ebenfalls +2.000 EUR Gewinn – ohne zusätzliches Kapital einzusetzen!

Dies ist also eine Art Verallgemeinerung des klassischen Pyramidisierens – erhöhte Markt-Sensitivität mit gehebelten ETF-Produkten (z. B. zweifach oder gar dreifach gehebelte DAX-ETFs) bei gleicher Investitionssumme. Die Gewinnkurve wird – sollte der Markt weiter steigen – steiler, als wenn man das ursprüngliche Volumen beibehalten würde.

**Abbildung 2** Stufenpyramide mit Keller – die Positionierungen der offensiven Börsenampel

Die ETF-Anlagestrategie „Dt. Aktien – offensiv“ kennt vier verschiedene Zustände, die sich als zweiseitige Pyramidisierungsstrategie verstehen lassen: DAX-Short << Geldmarkt und Geldmarkt >> DAX >> DAX-gehebelt. Zum Vergleich der Performanceverlauf (grüne Linie) gemäß vereinfachter Signale „Aktien Ja/Nein“ (also ohne Pyramidisieren) mit Investment in DAX oder Geldmarkt.



Dass dies in der Praxis funktioniert, beweist das Beispiel der ETF-Strategie „Deutsche Aktien – offensiv“ der Börsenampel.de.

## Die ETF-Strategie „Dt. Aktien – offensiv“ der Börsenampel.de

Ampelsignale als Trigger: Die Signale der Börsenampel (mehrdimensionale Markteinschätzung durch weitgehend unabhängige Marktindikatoren) bestimmen die Zeitpunkte, zu denen bestimmte Zielallokationen eingegangen bzw. gehebelt oder aufgelöst werden (s. Tabelle).

Eine Position vergrößern bedeutet Umschichten in ein gehebeltes Produkt mit einem potenziellen Versteilen der Gewinnkurve. In der Strategie geschieht dies bspw. durch Umschichten von Geldmarkt- in DAX-ETFs bzw. von DAX- in gehebelte DAX-ETFs.

## Pyramidisieren mittels ETF-Depotstrategie: „Dt. Aktien – offensiv“ auf Börsenampel.de

Die Ampelsignale DunkelRot, HellRot, Gelb und Grün der offensiven Börsenampel sowie die resultierende Positionierung bzw. Wertentwicklung. Die Umsetzung erfolgt im Managed Depot mit entsprechenden ETF-Produkten.

	Börsenampel	Positionierung	Wertentwicklung
●	Dunkel-Rot	DAX-Short	invers zu DAX
●	Hell-Rot	Geldmarkt	neutral ggü DAX
●	Gelb	DAX	wie DAX
●	Grün	DAX-gehebelt	zweifacher DAX

Die Funktion eines Stop-Loss (Begrenzung von Wertverlusten) ist im Börsenampel-Konzept enthalten, da die Indikatoren neben Einstiegs- auch Ausstiegssignale liefern und somit ein Reduzieren des Hebels (von gehebeltem DAX-ETF in DAX-ETF) oder komplettes Schließen einer Aktienposition (DAX- in Geldmarkt-ETF) bis hin zu einer Short-Position (Short-DAX-ETF) empfehlen.

Mit Short-Positionen wird die Stufenpyramide quasi „nach unten“ erweitert und ergänzt damit auch optisch den stufenförmigen Auf- und Abbau von Positionen bis in den negativen Bereich (=Short), wie Abbildung 2 zu entnehmen ist.

Damit kann auch in Anlagestrukturen wie Fonds oder ETF-Depotstrategien eine Pyramidisierung durchge-

führt werden, denn hiermit lassen sich – bei festen Anlagebeträgen der Investoren – durch entsprechende Produktauswahl die Pyramiden-Effekte für jeden Investor erzielen.

Im Gegensatz zu der individuellen Gestaltung einer klassischen, eher kurzfristig orientierten Pyramidisierungs-Strategie durch einen Händler folgt die quantitative Börsenampel fest definierten Regeln für einen mittelfristigen Anlagehorizont, die sich im Zeitablauf bewährt haben.